

Lenau, Nikolaus: Die Seejungfrauen (1832)

1 Freundlich wehn die Abendwinde,
2 Schimmern Mond und Sterne;
3 Und das Schiff, so leicht und linde,
4 Trägt mich nach der Ferne.

5 Fried und Liebe, hold verbunden,
6 Schweben auf der Tiefe,
7 Ob der Tod mit seinen Wunden
8 Nun auf immer schlief.

9 Sinnend starr ich nach dem hellen,
10 Grenzenlosen Meere,
11 Nach des Mondes und der Wellen
12 Heimlichem Verkehre;

13 Plötzlich seh ich rasche Wogen
14 Aus der Tiefe springen,
15 Die da kommen hergezogen,
16 Einen Gruß zu bringen.

17 Ists ein Gruß von Tiefverbannten
18 An die Sternenlichter?
19 Gilt das Grüßen dem verwandten
20 Ahnungsvollen Dichter?

21 Tiefewärts mit süßem Zwange
22 Zieht es mich zu schauen,
23 Mit geheimnisvollem Drange
24 Zu den Seejungfrauen.

25 Ja, von euch, ihr Rätselhaften,
26 Kam dies volle Rauschen,
27 Dran die Seele sehnend haften

28 Muß und niederlauschen.

29 Ward euch ahnend eine Kunde
30 Im Korallenhage,
31 Daß ein warmes Herz zur Stunde
32 Euch vorüberschlage?

33 Glücklich die Piloten waren,
34 Denen ihr erschienen
35 Mit den schönen, wunderbaren,
36 Lieblich fremden Mienen!

37 Könnt ich tauchen nieder, nieder
38 Bis in eure Nähen!
39 Könnt ich eurer schlanken Glieder
40 Leisen Wandel sehen!

41 Sehen euch den Reigen üben,
42 Schwesterlich verschlungen,
43 Schweigend in den ewig trüben
44 Meeresdämmerungen!

(Textopus: Die Seejungfrauen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60293>)